

## Besuch des Motorradtreffens in Vich

**Im** Dörfchen ist wirklich nichts los und so setzen wir uns auf dem „Festplatz“ hin und unterstützen den MC Les Vikings. Der einst so grosse und erfolgreiche Motoclub ist auf einen kleinen, beharrlichen Rest zusammengeschrumpft und sie wollen das Treffen noch bis zum 20. Jubiläum weiterführen (dieses Jahr war das 18. Treffen), bevor sie endgültig aufhören. Schade, es ist ein gemütliches, familiäres Treffen. Um 19.30 Uhr wurde die Küche geöffnet und die Motorradfreunde wurden mit Spaghetti, Pommes Frites mit Wurst, Steak und Raclette verwöhnt. Einzig der rote Wein von der Côte stösst nicht so auf Gegenliebe. Bald schon spielen zwei Keyboarder live (aber auch mit Playback) auf - und hören fast nicht mehr auf. Ihr



Repertoire geht Schlag auf Schlag, fast ohne Pause. Die Lautstärke ist wie üblich, so dass wir froh sind, etwas abseits ausserhalb des kleinen „Zeltes“ zu sitzen. So gegen Mitternacht verabschieden sich die einen und anderen; doch bis gegen halb vier Uhr wird man von der Musik immer wieder geweckt.

**Stefan** und Werner sind schon vor acht Uhr bereit. Nach einem kräftigen Frühstück setzen wir uns um neun Uhr auf die Motorräder und fahren erst mal an die Tankstelle. Dann geht's auf die A1 Richtung Genève. Plötzlich fehlt Aschi und Silvia und wir warten vor einem Tunnel kurz nach dem Flughafen Cointrin. So wie wir nachher erfahren haben, sollte sich Aschi doch noch zum Kurs „wie belade ich mein Motorrad sicher“ anmelden.



**Nach** der Grenze fahren wir via Les Mouilles nach Cruseilles, um dort auf die „Route De Salève“ abzubiegen. In schönen und vielen Kurven geht's den Salève hinauf bis auf über 1300 Meter Höhe. Bei der Bergstation der Pendelbahn geniessen wir einen Kaffee und die herrliche Aussicht über die Rhonestadt. Danach suche ich mit Hilfe meines GPS die kleinen und schönen Strassen von Mornex über Reignier, L'eculaz, Findrol, Pont-De-Fillings, Curseilles nach Boège. Dort stossen wir auf eine Umleitung und in dieser Umleitung auf eine fast stehende und fast endlose Kolonne. Nach erstem Abtasten, was wohl der Grund für diese Kolonne ist, beschliesse ich, sie langsam zu überholen. An der Spitze stossen wir auf ein Polizeifahrzeug und



davor auf eine grosse Gruppe Reiterinnen und Reiter, die eine Art Defilee machen. In Habère-Poche biegen die Reiter links ab, so dass wir wieder frei fahren können - doch dann will mein GPS plötzlich nicht mehr - Systemabsturz. Nach endlosen Minuten auf einem schattigen Parkplatz kann ich das System wieder in Gang bringen; denn ohne diese Hilfe müsste ich in diesem Gebiet schon etwas öfters auf die Karte sehen.

**Im** Zig-Zag geht's dann über den Col de Terramont und Col de Jambaz nach Bellevaux. Die Oldtimerfans und speziell die Fans der alten und legendären Citroëns hätten dort angehalten; denn auf einem Platz neben der Strasse fand ein Oldtimertreffen statt. Wir wollten jedoch nach Hause und so fuhren wir über Vailly und La Vernaz Richtung Abondance. Die Versuchung anzuhalten ist auch hier gross, denn das halbe Dorf ist wegen einem grossen Märkt gesperrt. Auch hier fahren wir weiter und erreichen nach Châtel die Grenze. Weder in Morgins noch in Monthey (neu gibt's auch hier eine super Umfahrungsstrasse) finde ich ein geeignetes Restaurant, so dass wir schlussendlich in Aigle einfahren.

**Mehr** durch Zufall finden wir die Pizzeria La Nonna. Schon bevor sich alle richtig am Tisch niedergelassen haben, steht der Kellner mit kleinen Schnapsglässchen bei uns und offeriert uns einen Apéro. Es gibt üppige und gute Portionen zu einem vernünftigen Preis und zum Abschluss offeriert der Kellner nochmals einen kleinen Schnaps. Dass die Polizei in diesem Moment vor dem Restaurant durchfährt ist wohl eher Zufall. Diese Pizzeria müssen wir uns für andere Gelegenheiten merken.



**Danach** steuerten wir den Col des Mosses an, denn jetzt wollten wir endgültig nach Hause. Der Verkehr nahm merklich zu und so musste doch da und dort überholt werden. Vor der A12 in Bulle verabschiedeten wir uns voneinander und erreichten nach schönen und abwechslungsreichen 320 Kilometer Bern.

Für die Tour und den Bericht verantwortlich

Martin Leutwiler